

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)



Die silbergrauen, glatten Stämme der Rotbuche entwickeln mächtige Kronen, die reichlich Schatten werfen können. Im Wald entwickelt die Rotbuche jedoch einen Stamm, der bis weit hinauf keine Äste trägt. Die Laubblätter der Rotbuche sind eiförmig und besitzen einen Stiel. Ihr Blattrand ist glatt. Im Frühjahr trägt der Blattrand der jungen Blätter feine weiße Härchen.

Im Frühjahr bildet der Baum die Blüten. An einem langen, behaarten Stiel hängen zahlreiche Einzelblüten, die gemeinsam ein sogenanntes Kätzchen bilden. Die Einzelblüte besitzt neben der Hülle nur Staubblätter, sie ist also eine männliche Blüte. Auf dem gleichen Baum befinden sich auch noch weibliche Blüten. Die unscheinbaren weiblichen Blüten werden vom Wind bestäubt, der den Pollen der männlichen Blüten überträgt. Aus den befruchteten weiblichen Blüten reift eine Frucht, die auch Buchecker genannt wird.



Die Rotbuche ist der Hauptbaum im Buchenwald, ist aber auch in Gärten und Parks ein beliebter Baum.



Im Herbst färben sich die Laubblätter leuchtend rot. Diese Auffälligkeit, vor allem aber ihr rotes Holz, bedingt auch ihren Namen Rotbuche. Die Samen enthalten Öl, das als Speiseöl verwendet werden kann. Buchenholz wird für die Herstellung von Möbeln oder Fußböden genutzt.



Nicht abschneiden - Lasche hochklappen!



Hier knicken!

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)



Rotbuche



Buchecker

Fotografiere die Pflanze!

Achte darauf, dass besondere Merkmale, die du später zeigen möchtest, auf dem Bild gut zu sehen sind.

Beobachtungsaufgabe:

Ermittle das ungefähre Alter des Baumes.

Hierzu benötigst du eventuell ein Maßband oder eine Schnur.

Trage deine Beobachtungsergebnisse in die Tabelle ein.

Hilfe:

